

Black Rose

Fortsetzung zu Land of Wind and Fire

Von Bramblerose

Kapitel 13: Allerlei (un-) wichtige Angelegenheiten

Kapitel 13

Allerlei (un-) wichtige Angelegenheiten

„Süß...“

„Vielen Dank!“ ^^

„Dich meinte ich nicht, das ist süß....“

„Na vielen Dank...Und jetzt sah <Ahhh>!“

„A?“

„Gaara... mach einfach den Mund auf.“, seufzte Ai und ohne abzuwarten, was er tat, steckte sie ihm einen Schokoriegel in den Mund.

Während sie auf einem Snickers rum kaute, beobachtete sie ihn, wie er das selbe tat, mit skeptischen Blick.

„Genau so süß.....“

„Ha! Ich wusste dir gefallen süße Sachen nicht so!“ Sie grinste.

„Das hab ich nicht gesagt, nur... das es zu süß ist.“, erklärte er und musterte sie.

„Mmh.. muss wohl... ich mag das Zeug!“ Sie zuckte mit den Schultern.

Die beiden lagen auf Ai's Bett und vor ihnen lag eine kleine Menge an Süßkram, die Ai versteckt hielt für irgendwelche Momente, Momente wie diese womöglich.

Und etwas war anders.

Etwas war anders zwischen ihnen und beide genossen es.

Es war irgendwie merkwürdig, anders als die letzten Woche, seit er hier war, es war fast, als wäre sie noch immer eins, noch enger als mit ihrem Bad miteinander verbunden. Es war sehr schön.

Die Nacht war weiter ziemlich ruhig verlaufen und sie waren zusammen eingeschlafen, es war für beide ein Gefühl von Geborgenheit gewesen, auch wenn sie sehr wohl etwas getan hatten, was ReInks nicht gestattet war, doch auf die Konsequenzen achteten sie jetzt nicht. Das Einzige was Ai bemerkt hatte, war, dass Gaara einen unruhigen Schlaf hatte und irgendwann plötzlich aufgeschreckt war, in abwehrender Haltung und hektischem Blick und er leicht durch geschwitzt war, aber Ai hatte ihn wieder beruhigen können, Alpträume waren wohl ein weiteres Defizit des Schlafes für ihn.

Sie war dann am Morgen in seinen Armen aufgewacht, erst etwas verwirrt, das er neben ihr lag, bereits wach und sie anschaute, ganz nahe an ihrem Gesicht. Genauso

verwirrt über die Tatsache, dass sie sich ihrer Kleider entledigt hatten, aber nach und nach kam ihr in den Sinn, was passiert war und sie hatte sich erst erschrocken unter der Decke verkrochen.

Gaara war hinunter gefolgt und hatte in seinem üblichen Tonfall gefragt, was sie habe, auch wenn seine Gesichtszüge etwas sanfter gewirkt hatten.

Und danach hatten sie eine Weile nur dagelegen, bis Ai bemerkte, dass sie Hunger hatte und war aufgestanden, hatte sich knapp den Bademantel über die Schultern gelegt und war zu ihrem Schrank getapst und hatte den Süßkram geholt.

Nun lag sie da auf dem Baum, den Bademantel hab auf einer Schulter und halb nur auf ihrem Rücken liegend, die Beine baumelten in der Luft und sie öffnete ihren dritten Riegel.

Sie waren fast wie ein ganz normales Paar, das ganz normale Dinge tat.

Gaara hockte vor ihr unter der Decke. Im Morgenlicht sah er noch besser aus, wie Ai fand, aber sie sagte nichts, wenn sie jedesmal wenn er ihr umwerfend vor kam ins Schwärmen fallen würde, würde sie nur noch high rum laufen. Doch die trügerische Harmonie wurde jäh beendet, als sie aufsah.

Ihr Blick schweifte über seinen schmalen, dennoch muskulösen Oberkörper und sie runzelte die Stirn. Sie kroch näher und schaute seine Rippen auf der rechten Seite an, so wie seinen Arm. Da waren blaue Flecke, sie waren schon fast wieder verschwunden, aber man sah sie noch immer und am Arm hatte er eine Narbe, die Ai nicht hatte. Und von gestern Abend konnten die nicht stammen.

Sie faste sachte darüber und fragte ziemlich geschockt.

„Woher hast du die?“

Gaara zuckte argwöhnisch zurück und meinte mit ernstem, aber ruhigen Blick.

„Nicht so wichtig.“

„He! Also ich finde du könntest mir ruhig etwas mehr Vertrauen entgegenbringen, jetzt da wir... ich dachte du wolltest mir etwas erzählen? Bisher wurden wir immer gestört....also...“

Er sah sie unsicher an, aber ärgerlich. Er wandte sich ab. Wieso sollte er ihr SO viel Vertrauen gegenüber bringen.. ok sie war bestimmt die einzige Person, zu der er >Liebe< und >Zuneigung< empfand, dennoch schien es ihm schwer.

„Es ist jetzt unwichtig.“, wimmelte er sie ab, doch Ai ließ sich nicht so einfach vor den Kopf stoßen.

Ai merkte aber, dass es das ganz und gar nicht war. Es beschäftigte ihn, also hakte sie nach.

„War Chris das?“ das würde es erklären, auch wenn es sie sauer machte.

Gaaras Mine wurde düster und ein Schatten trat in sein Gesicht.

„Nein.“

„Also wer dann? Ich möchte es wissen, sag es mir! Du wolltest es mir schon die ganze Zeit sagen!“

Er hatte die Beine über die Bettkante geworfen und die Unterarme auf den Oberschenkeln, als wolle er jeden Moment aufstehen, doch er blieb sitzen. Sein Blick war abwärts gerichtet. Ai wartete.

„Ai? Was ist Schwäche für dich?“, fragte seine Stimme und sein klarer Blick durchbohrte sie plötzlich, erwartungsvoll.

Ai saß jetzt direkt hinter ihm. Was für eine komische frage war das? Und warum fragte er sie das? Machte er sich plötzlich so viel daraus?

„Schwäche? Für mich...? Ach Gaara...“ Sie legte ihre Arme um seine Schultern, so dass ihr Kopf unmittelbar neben seinem lag und ihre Hände sich vor seiner Brust

verschränkten. Sein Körper war angenehm warm. Für sie war es jetzt ganz selbstverständlich, ihm nahe zu sein, wann sie es wollte. „Angst ist keine Schwäche...wenn du das meinst.“

„Hm.... Sag mir... die Leute, die hier bei dir das Sagen haben, wie viel Autorität haben sie?“, fragte er leise.

Ai's Magen drehte sich um und sie drückte sich näher an ihn.

„Die Leute?...Oh...du meinst die Polizei, oder?“

„Die, die mich gefangen hatten.“

„Also, die haben eine ziemlich große Autorität, sie sind das Recht auf den Straßen und so lange jemand in irgendeiner Weise verdächtig ist, können sie sich darum kümmern, aber sie dürfen nichts tun, was gegen die Menschenrechte sind, also Folter oder so was in der Art.“

Sie kam noch näher.

„Was... haben die gemacht? Du bist aggressiv geworden, das bedeutet, sie durften dich in Handschellen legen und in die Zellen kommt man immer, darauf musst du dir leider nichts einbilden... das war leider Routine.“

Er schwieg und sah zu Boden, sie ignorierend, aber auch nicht von sich stoßend, dass hätte sie auch sehr verletzt.

„Sie haben meine Waffen gesehen und wollten wissen, woher ich sie habe.. ich antwortete nicht. In deiner Welt darf man keine Waffen haben, oder?“

„Du hattest Waffen dabei? Ja... du hast recht, man braucht eine besondere Erlaubnis für solche Waffen....zum Glück hast du nichts über dich gesagt, sonst hätten sie dich in die Irrenanstalt gesteckt... Ninjas gibt es hier nicht, bzw. in dieser Zeit nicht mehr.“, erklärte sie weiter und ein mulmiges Gefühl kam in ihr hoch. Er spannte sich leicht an.

„Sie meinten, dass man es anders klären könnte... Klärt man das hier so? Sie... wollten, dass ich Dinge tue...“

„Was für Dinge?!“, entfuhr es ihr laut und harsch, anders als sie es wollte. Leicht erstaunt drehte sich der Shinobi zu ihr und streifte ihren Blick. „Was für Dinge, Gaara? Was haben die gemacht!?“

Warum hatte sie Angst, dass sie die Antwort drauf wusste?

Im nächsten Moment spürte Ai eine Wut in ihm lodern und sah sich vom Bett gezerrt, auf ihre Füße und gegen die Wand gedrückt, sein Unterarm drückte gewaltsam gegen ihre Kehle, ganz so wie Chris es gestern bei ihm getan hatte. Gaara Blick war kalt, als er ihren leicht verängstigten Blick auffing.

„DAS!“

Seine andere Faust donnerte er direkt, nur Millimeter von ihrem Kopf in die Wand und hinterließ dort ihre Spuren und Risse. Ai spürte den Strich des Windhauchs auf ihrer Kopfhaut, der bei der Wucht des plötzlichen Schlages ausgelöst wurde.

Ai erstarrte und riß erschrocken die Augen auf, da sie damit nicht gerechnet hatte.

„Aber....Gaara...die...?!“

„Aber die haben nicht getroffen.... zu langsam.“, zischte er, als hätte er etwas viel zu Scharfes gegessen. Dann hauchte er in ihr Ohr und starrte dabei die Wand an.

„Ich war ihnen einfach unterlegen ohne Sand... Shukaku hab ich schon lange nicht mehr...keine Waffen und wehrlos...!“, erklärte er rechtfertigend und die Hand drückte sich weiter in die Wand und erzitterte vor Zorn. Ai sah bewegungslos über seine Schulter und starrte in den Raum. Ihr Herz schlug schnell und fast war es, als sah sie, was ihm passiert war, vor ihrem inneren Auge. Alleine in einer fremden überwältigenden Welt, in unwohler Angst und Gefangenschaft und die Regeln nicht verstehend und gleichzeitig seinen Standpunkt verteidigen zu müssen... es war

grauenvoll, so voller Ungewißheit sein zu müssen. Und sie war nicht da gewesen. Sie verstand ihn! Er sagte es nicht, das würde ER nie tun. Sie kam sich schlecht vor. Wieso hatte sie nur die Nachricht nicht gelesen!

Langsam ob sie ihre Arme und legte ihre Hände auf seine Schultern, ihn so umarmend.

„Haben sie dir sehr weh getan?“, zitterte ihre Stimme. „Das ist alles meine Schuld... ich wusste...ich wusste.. ich hatte eine Nachricht, die mir sagte, du wärest da, aber ich hab sie nicht geöffnet, ich dachte es sei unwichtig.. es tut mir leid, Gaara!“

„Kein Schmerz... nur Demütigung...“, sagte er kühl und rührte sich nicht.

Dann drückte er sie plötzlich wieder an die Wand und sah sie mit unverändertem Blick an.

„Zu dritt...“

„Zu dritt?“

„Ich war alleine... sie hatten diese Schlagstöcke, aus denen Strom kam. Ich sagte ihnen aber nichts von dem was sie wissen wollte, dass tun Shinobi nicht, es kann zum Verhängnis für das Land werden!“

Sie nickte.

„Ich weiß...“

Sein Druck ließ nach und sein Blick wurde wehmütig.

„Entschuldige...“

Sie starrte ihn nur an.

„Das war nicht alles...!“, wusste sie und er nickte.

„Nein.... war es nicht.“

Sein Kopf war halb gesenkt, aber sein Blick haftete auf ihr, fast erinnerte es sie an eine schuldbewußte Pose. Den Blick, denn sie aus den Mangas kannte, als er Yashamaru angesehen hatte. Sie rührte sich nicht und wartete angespannt.

Doch er verfiel ins Schweigen und schüttelte den Kopf.

Ai musterte den Boden und stockend ging sie einen Schritt vor und halb an ihm vorbei. Er wollte nicht mehr preis geben und sie war dankbar dafür. Sie wollte das nicht hören!

Was sie da gehört hatte, war nichts, was nicht schon so oft vorgefallen war, Gewalttätigkeit durch die Polizei... aber dieses Mal fühlte sie sich sehr mitgenommen, es berührte sie, besonders bei ihm. Vielleicht lag es daran, dass sie ihn furchtlos kannte und voller Stärke... doch hier war er nur ein normaler Mensch.

Ehe sie noch was tun konnte tasteten seine Hände nach ihr und legten sich um ihr Schlüsselbein und sanft um ihren Hals, eine Umarmung.

Sie spürte seinen Atem im Nacken. Sie war leicht durcheinander, seinen Körper hinter sich zu spüren, so nahe. Er flüsterte.

„Erinnerst du dich an jenen Abend, als ich dich aus den Fängen der beiden feindlichen Shinobi befreite...?“

Ai nickte. Er hatte sie gerade noch vor einer Vergewaltigung durch zwei andere Ninjas bewahrt. Ihren Körper durchfuhr ein Zittern.

„Ja.“

„Erinnerst du dich an das, was sie mit dir taten....?“

„Ja....?“ Ihre Stimme wurde unsicherer. Warum fragte er so was? Daran wollte sie nicht erinnert werden. Seine stimme wurde leiser und heißer, wenn sie auch einen gewissen Hauch von Unnahbarkeit ausstrahlte.

„Sie versuchten es bei mir.....“

Ai zuckte zusammen und fuhr so heftig zurück und drehte sich zu ihm, dass Gaara etwas verblüfft schaute.

„NEIN!“, rief sie entsetzt und legte ihr Hände auf seine Brust, hätte er ein Shirt angehabt, hätte sie sich darein gekrallt.

Ein leichtes sarkastisches Schmunzeln glitt über sein Gesicht, in grausiger Selbstironie.

„Keine Sorge... ich sagte, sie versuchten es. Ich bin nicht ganz so wehrlos, wie man vielleicht denken mag.“

Ai starrte ihn einfach nur an und ihr Blick schien ihm nicht sonderlich zu gefallen, seine Augen zuckten und er zog ein leicht säuerliches Gesicht.

„Schau nicht so mitleidig...!“ Er winkte ab und schloß die Augen, doch Ai dachte nicht im Traum daran, noch einen Moment mitleidig zu gucken. Sie schubste den Kazekage an die Wand zurück.

„Und du dämlicher Idiot bist so gnädig und sagt es mir erst JETZT?“, fachte sie. Er verschränkte die Arme.

„Spiel dich nicht so auf... bisher wurden wir nur gestört.“

„Das hat damit nichts zutun!“, zischte sie wütend. „Tu nicht so cool.. denn das bist du nicht! Es hat dich doch so sehr mitgenommen!“ Wütend ballte sie die Fäuste und senkte den Kopf. „Wieso hast du mir nichts davon erzählt, bevor wir zwei....! Spinnst du? Ich hab dich ja fast verführt und du kommst mir jetzt rüber und erwähnst mal nebenbei „Übrigens...mein erstes sexuelles Erlebnis hatte ich im Knast, in Handschellen, mit drei Kerlen, ich geh dann mal, Schatz!“ Du Depp!!!“ Sie brach ab und funkelte sie an, nicht wissend, ob sie ihn anschnauzte, weil sie wütend auf ihn oder auf sich war.

„Was? Verführt? Erstes sexuelles Erlebnis...?“

„Ja! Das hättest du mir sagen müssen! Sofort! Mann, weißt du eigentlich....DU bist doof! Warum hast du mir nichts erzählst, wolltest nichts sagen, das ist wichtig!“

„Ich denke nicht, dass ich mich vor dir rechtfertigen muss.“

„Oh doch, denn wenn du willst, dass das zwischen uns klappt, dann solltest du anfangen mich ernst zu nehmen!“

Wäre er nicht zu überrascht gewesen, über Ai's plötzlichen Stimmveränderung, hätte er vermutlich etwas erwidert, aber Ai's Stimme war nun wieder leise und weinerlich. Er schwieg kurz und sie lehnte nur die Stirn gegen seine Brust.

Sie nahm seine Hand, rührte sich aber nicht.

„Ich weiß nicht, was alles passiert ist... ich möchte es auch nicht hören, alleine die Vorstellung ist zu viel.“ Sie drückte seine Hand fester. „Ich weiß nur, dass ich es schrecklich fand, damals und dir ging es nicht anders... das weiß ich, darum hast du dich so erschreckt, als Chris gestern so angefangen hat wie die, oder? Darum warst du.. gestern abend so zurückhaltend. Von wegen, du wusstest es nicht... du warst verunsichert, deswegen, oder?“

Er zuckte mit den Schultern.

„Möglich....“

Sie gab einen abfälligen, dennoch leise kichernden schnaubenden Ton von sich und schüttelte den Kopf. Es war kaum zu glauben, wie er noch immer diese Maske aufbehalten konnte, dabei trug er noch nicht mal seine Sandrüstung.

„Du Dummkopf, warum tust du vor mir noch immer so ernst? Du bist zwar nicht der große Redner, ich kenne dich doch, aber... vor mir kannst du ruhig sein, wie du willst, sagen was du denkst...vertrau mir, ja? Bitte!“ Es bedeutete ihr viel, dass er das wusste, auch wenn sie seine Reaktion nicht einschätzen konnte.

Es herrschte wieder morgendliche Stille in der Wohnung und auch in dem Haus. Von draußen leuchtete sachte der Schnee in die Wohnung und gab ihr einen hellen Touch. Es war erst 10 Uhr, aber die zwei blieben einfach an der Wand stehen und zogen es

vor nichts zusagen.

Ai war zu erschüttert um irgendeine Emotion die Überhand gewinnen zu lassen und Gaara war unergründlich.

„Es ist meine Schuld.“, sagte Ai dann überzeugt. „Ich hätte dich sofort holen müssen! Damals hast du dich um mich gekümmert, egal wie, du hast es getan und hier wäre es meine Aufgabe gewesen! Ich habe versagt... Ich hätte dich beschützen müssen wie du mich!“, meinte sie grimmig.

Mürrisch betrachtete Gaara die junge Frau vor sich, die in mitleidig ansah, Tränen des Zorns oder aber der Trauer in den Augen und nach dem einige Minuten vergangen waren, verpaßte er ihr plötzlich und zusammenhangslos eine Kopfnuß.

„Affe!“

Ai hielt sich erschüttert den Schädel und taumelte etwas zur Seite.

„He! Wofür war das denn? Was soll das? Und wieso nennst du mich wieder Affe! Darüber sind wir doch wohl hinweg, denke ich! Ich bin kein Affe!“

Doch Gaara schüttelte nur seufzend den Kopf und stieß sich leicht von der Wand ab.

Er tätschelte ihr den Kopf und ging lächelnd an ihr vorbei, auch wenn man es kaum sah auf seinem sonst glatten Gesicht, das nichts von sich preis gab.

„Es ist nicht deine Schuld und mir ist es jetzt ziemlich egal. Ich hab dich gefunden.“ Er drehte sich kurz zu ihr. „Und ein Affe bist du auch nicht, höchstens ein Äffchen.....!“

//OMG..... er hat schon wieder einen Scherz gemacht!!!//

Sie glotzte Gaara nur reichlich erstaunt an, der ihr gegenüber stand und provozierend wirkte, aber in einer Art und Weise, die Ai nur sehr verwirrte und rotieren ließ. Sie allerdings hing etwas in der Luft bezüglich ihrer Antwort drauf, schließlich blieb es bei gar nichts und sie warf ihm nur seine Hose ins Gesicht.

„Zieh dir was an... ich mach jetzt was richtiges zu essen...“

Sich ihren Bademantel richtig anziehend verschwand sie kommentarlos aus dem Schlafzimmer und stolzierte in die Küche um sich einen starken Kaffee zu machen.

Sie seufzte und während sie die Kaffeemaschine anmachte und das Radio aufdrehte, ganz leise, allerdings hörte sie nicht zu, sondern sah gedankenverloren auf die Maschine und auf die Kanne. Ihr Gesicht spiegelte sich in der glatten Oberfläche und sie seufzte schon wieder.

Plötzlich klingelte das Telephon und Ai schreckte zusammen wie nichts. Direkt neben ihr lag das schnurrlose Telephon und dröhnte ihr den furchtbarere Klingelton und forderte nach Abnahme.

Vorsichtig wurde sie in modische Realität zurück katapultiert, raus aus dem Traum der Zweisamkeit mit ihrem Gaara.

Sie stiefelte langsam zum Telephon und nahm den Hörer ab.

„Hallo? Cloud?“

„Ai...ich bin es...“

„CHRIS!!!!“, schrie sie entsetzt und alles, was passiert war, mit Gaara, mit ihm spielte sich in Sekunden schnelle in ihrem Kopf ab.

Sie legte sofort panisch den Hörer auf und riß das Fenster auf, um das Telephon aus dem Fenster zu schmeißen, mit voller Wucht und Entsetzten.

Als das kleine schwarze Gerät immer tiefer fiel und krachend unten in der Straße aufkam, erstarrte Ai und sie streckte eine Hand nach ihm aus.

„Nein! Mein Telephon!“

„Was machst du da?“

Ai fuhr herum.

Gaara stand in einem Poloshirt vor ihr und trug eine Jogginghose, alles in schwarz. Ai

sackte etwas in sich zusammen.

„Nicht so wichtig...”

//Es ist nicht nötig, dass er jetzt von Chris' Racheplänen erfährt... //

Sie schloß das Fenster würdevoll und setzte sich auf den Tisch und ließ die Beine baumeln.

„Kaffee?“, lächelte sie.

Der Rothaarige setzte sich Ai gegenüber und nahm die Tasse an.

Sie nahm einen Schluck und sah auf die Maschine, die schon eine neue Kanne kochte.

„Mmh...sag mal.. hast du auf was bestimmtes Lust? Möchtest du was machen?“, fragte sie und ließ ihren Finger auf dem Rand der Tasse kreisen.

Der Shinobi ließ sich Zeit mit der Antwort und lehnte sich zurück in den Stuhl, auf dem er saß. Er wirkte ziemlich ausgelassen, anders als sonst und regte den Hals.

„Ich könnte Training gebrauchen, ich habe nichts getan, seid ich hier bei dir bin... doch es erscheint mir problematisch.“

„Ääähm.. ja! Da hast du recht, aber wir könnten hier höchstens in so ein doofes Center gehen, aber das würde dir nicht gefallen, wie ich dich kenne...” Sie seufzte und stand auf. Außerdem mussten sie noch auf Masashi und Naruto warten, bis sie wieder eintreffen würden. Ai hatte keine Lust, ihnen zu erzählen, was vor gefallen war, aber das würde sich dann ergeben... na ja.. den größte Teil zumindest, diverse intime Dinge würde sie zufällig vergessen.

Da kam ihr eine Idee und sie kratzte sich kurz am Kinn.

„Da fällt mir was ein!“ Sie grinste zu ihm hinüber und er erwiderte ihren Blick skeptisch und runzelte die nicht vorhandenen Augenbrauen. Er kannte diesen Blick von ihr, auch wenn er sich über die Jahre hin etwas verändert hatte... gefährlich verändert.

„Keine Nin Jutsu, oder Gen Jutsu, nicht wahr? Weißt du noch damals? Es ist schon lange her, das wir zwei gegeneinander angetreten sind, aber was hältst du von einem kleinen Zweikampf! Mann gegen Frau!“

Gaaras Skepsis hatte sich in pure Verwunderung verwandelt und mit entgleistem Gesicht sah er zu ihr hinüber.

„Im Bademantel? In dieser Zigarrenschachtel von Wohnung? Kein Interesse...”

„Was? Hast du was gegen meine Wohnung? Ok...ich bin ja auch nicht Oberhaupt von einem Land, Kazekage-sama, Head of State und most important person.“, sie lehnte sich gegen den Tisch, Hände hinter dem Rücken und umklammerte mit ihrem Fingern die Tischkante.

„Es war nur ein Vorschlag.“ Sie zuckte mit den Schultern.

„Du würdest dich nur verletzten.....“

„Traust du mir nicht zu, dass ich so gegen dich ankomme! Denk nicht ich hätte auf der faulen Haut gelegen!“

„Bezweifle ich. Es gibt verschiedenes, was mich interessiert.. aber...”

Er schüttelte nur bedächtig den Kopf und schloß die Augen. Die Tasse stand wieder völlig auf dem Tisch. „Aber....“

„Aber?“, fragte Ai nach.

Ohne Erklärung, oder das es einer bedarf, zog er sie auf seinen schoß und legte die Arme um sie. „Aber solange es möglich, will ich bei dir sein.“

Ai blinzelte auf ihn hinunter. Sie war es nicht von ihm gewöhnt, dass er so sanft sprach, handelte oder sie ansah. Sie mochte es, auch wenn es ungewohnt war, für sie und für ihn auch. Aber wenn sie jene war, die er liebte, wenn sie der Mensch war, die ihn liebte, würde es nichts riskieren. Von Natur aus war zwischen ihnen eine

Verbindung, die sie vertieft hatten, dieses Jing und Jang Paar gehörte zusammen, egal was die Kages sagten.

Sie war zwar etwas perplex, aber es war ein sehr beruhigendes Gefühl, von ihm gehalten zu werden.

Sie legte die Arme um seinen Hals und schloß die Augen.

„Ich auch..... und sobald wir wieder in Suna sind, werden wir auch zusammen sein, ganz egal, was alle anderen sagen, versprochen! Aber... was kann ich dort machen.. du bist Kazekage, was wäre ich?“

Gaara nickte ernst nur stumm.

„Du wärst.....“ Doch dann erstarrte sein Körper und er sah sie an, mit großen Augen, als habe er nicht verstanden, das eins und eins zusammen zwei ergeben.

„Das heißt, du... kommst mit mir?“ Er klang ungläubig.

Sie lächelte ihn nur aber an und grinste dann breit.

„Ja!“

Erneut trat ein sehr sanftes, beinahe glückliches Lächeln auf das sonst so ernste Gesicht des Kazekage aus Suna und ein unbekannter Funke glänzte in seinen grünen Augen auf. Er schoß die Augen zu und stützte seinen Kopf auf ihre Schultern, seinen Griff etwas verstärkend und sie so an sich drückend.

Er gab keine direkte Antwort darauf, aber diese Geste war scheinbar seine Antwort.

Ai hatte auch nicht erwartet, dass er ihr himmelhochjaugend um den Hals fallen würde und so war es ihr eh lieber, so war Gaara nun mal.

Allerdings musste sie zugeben, dass diese Entscheidung etwas überstürzt kam und es genau genommen Chris' Schuld war. Denn wenn sie an all die Probleme in ihrer Welt hier dachte und dann daran, dass sie sich einen Jugendtraum, einen wirklich unerreichbaren Traum, erfüllen konnte und nach Suna gehen würde, wurde ihr zugleich mulmig und auch nervös, aber im positiven Sinne.

Sie saßen eine ganze Weile so da und ließen alles um sich herum sein wie es war, bis sich der Shinobi räusperte.

Er wirkte etwas unsicher mit seiner Frage, die er dann stellte und Ai fand sie innerlich nur zum schreien, wagte es aber nicht, auch nur eine Mine zu verziehen. Sie hatte einmal einen guten Lehrer gehabt, er ihr gezeigt hatte, wie man im Fall der Fälle nach Außen hin eine Steinvisage hatte.

„Mh...Darf ich eine Frage stellen...?“ Seine Wangen hatten einen ungewöhnlich roten Schimmer, den Ai ignorierte, der ihm aber irgendwie stand. Sie mochte es, wenn er ein bisschen verlegen war und nicht immer so ernst.

Die Sozialarbeiterin nickte nur.

„Natürlich! Du musst mich nicht immer vorher fragen, sag es doch einfach!“ Sanft lehnte sie ihre Stirn gegen seine.

Er räusperte sich.

„Das... von gestern Nacht? Machen wir das jetzt öfters?“

Ai war sich sicher das in jenem Moment ihr Gesicht extrem entgleiste, denn Gaara zog sich hastig etwas zurück und seine Haltung veränderte sich auch.

Ai konnte nicht anders und nachdem sie ihre Steinmine nicht hatte aufbehalten konnte, fiel sie auf dem Nachbarstuhl zu einem hilflosen Haufen zusammen und kicherte vor sich hin. Und ausgerechnet SO WAS von Gaara??

Gaara stand verlegen auf, aber Ai hielt ihm am Ärmel fest und räusperte sich, damit ihre Stimme wieder normal wurde, sie versuchte ihr Grinsen anzuschrauben und

schüttelte den Kopf.

„Nein.. tut mir leid, setzt dich wieder...das war nicht so gemeint, ich....setzt dich!“

Sie zog ihn wieder auf den Stuhl runter und setzte sich grade auf.

Kurz strich sie sich über die Augen und wurde wirklich wieder etwas ernster. Wenigstens war das eigentlich gar keine ganz so schlechte Idee.

„Also... hat es dir den gefallen?“

Seine nicht vorhandenen Augenbrauen zogen sich grübelnd zusammen, als würde er die richtigen Worte suchen, aber nicht, weil er es nicht wusste, sondern weil es ihm etwas unangenehm schien.

„Ja, hat es.... die Nähe zu dir... es war so ein fremdes, aber... .“, erklärte er schließlich, brach aber ab und warf ihr einen prüfenden Blick zu.

Sie nickte nur lächelnd. Sie hatte eigentlich keinen Probleme mit ihm darüber zu reden, auch wenn es etwas Fremdes, Neues war.

„Dann ist doch in Ordnung. Wenn es dir gefallen hat....“

Er nickte etwas verstohlen und Ai spielten mit seinen Fingern herum, die auf dem Tisch lagen.

Sie mochte seine Hände, sie waren größer als ihre und rauher, aber man konnte die Knochen sehen und die Adern, die unter der blasse Haut verliefen und das mochte sie an männlichen Händen.

Schon komisch das er, der aus der Wüste kam, eine so blasse Haut hatte, das lag vermutlich an seiner Sandrüstung.... und die Wüste würde also nun auch ihre Heimat?

Ihr Kopf lag halb auf dem Tisch und ihr zweifarbiges Blick wanderte zu ihm hoch.

Er sah sie an und dann huschte sein Blick auf die Uhr der Küche.

„Wann kommen die anderen beiden wieder?“

Ai zuckte mit den Schultern.

„Masashi wollte anrufen wieso?“

„Ich weiß, wir haben das gestern Nacht erst getan...“ Er verstummte, noch immer auf die Uhr schauend. Ai könnte schwören, dass seine Ohren rosa anliefen, aber sie blinzelte, ohne zu lachen.

„Mmh... möchtest du noch mal?“

„Wäre das aufdringlich?“

Sie schwieg kurz, etwas erstaunt. Er war ein Weltmeister in Überraschungen geworden.

Dann antwortete sie mit sicherer Stimme.

„Nein, wäre es nicht.“

Doch zu irgendeinem Akt oder einer weiteren Tat kam es nicht, denn es klingelte mal wieder Sturm.

Ai seufzte so laut auf, dass es schon erschreckend war. Genervt ließ sie ihren Gaara wieder in der Küche zurück und wanderte zur Tür.

Kaum hatte sie diese geöffnet, hörte sie einen Knall und Luftschlangen und Konfetti sprangen ihr ins Gesicht.

„Alles Gute!!!“, rief Masashis Stimme von irgendwo her und durch das bunte Gewusel, dann sah sie ein breites Grinsen.

Ai erschreckte sich und starrte die beiden vor sich an, als würde sie den Wald vor lauter Bäumen nicht erkennen.

Mehr sagte Ai dazu nicht, als die anderen beiden Verschwörer Naruto und Masashi da standen.

„Hä?? Glückwunsch? Wozu?“, stammelte sie zwischen Tür und Angel, doch Naruto tapte ihr auf die Schulter.

„Wo zu wohl!“

Ai starrte die beiden nur fragend an und entsetzt. Was zur Hölle war das denn??

Naruto hatte bestimmt die Klappe nicht halten können!!!

„Ok! Was haltet ihr von einer kleinen Feier für das glückliche Paar!!“, rief der Japaner frohen Mutes und ging an Ai vorbei, die noch immer verdutzt und im Bademantel vor der Tür stand.

Ok... das Kapi war eigentlich reichlich sinnlos.. aber wie heißt es....die Ruhe vor dem Sturm ^^“

Übrigens.... Wer Gaara- Fan ist...schaut doch mal in „My Old Mad Love“ rein... ist auch eine FF von mir über Gaara uû

Übrigens ist hier gerade Flaute... also wenn ihr Wünsche oder Ideen bezüglich dieser Story hier habt XD“ bitte sagt was! Ich versuche sie um zu setzten.. wie gesagt...Flaute

=_ =